

Kindergarten «Chilefeld»

14. April 2026

## Projektbeschreibung Neubau Kindergarten



## Impressum

Projektnummer: 2524  
Auftraggeber: Gemeinde Gränichen, Lindenplatz 1, 5722 Gränichen  
Datum: 09.03.2026  
Autor(en): Tobias Stauber, Lukas Widmer  
Seitenzahlen: 3  
Copyright: Leutwyler & Sandmeier Architekten AG, Obere Dorfstrasse 6, 5034 Suhr

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
1.1 Ausgangslage .....	1
1.2 Auftrag .....	1
2. Grundlagen .....	1
2.1 Allgemeine Grundlagen .....	1
2.2 Technische Grundlagen .....	1
3. Projekt .....	1
3.1 Standort .....	1
3.2 Grundstück .....	2
3.3 Raumprogramm .....	2
3.4 Konstruktion .....	3
3.5 Installationen .....	3
3.6 Materialisierung .....	4
3.7 Aussenraum .....	4
3.8 Verkehrsraumplanung – Verkehrskonzept im Perimeter Chilefeld .....	5

## 1. Einleitung

### 1.1 Ausgangslage

Auf der Parzelle 504 an der Chilematte soll in naher Zukunft ein Vierfach-Kindergarten entstehen. Für das Vorprojekt hat die Gemeinde Gränichen im Oktober 2025 die Leutwyler & Sandmeier Architekten AG mit der Ausarbeitung beauftragt.

### 1.2 Auftrag

Mit dem Kindergarten «Chilefeld» sollen im Quartier vier neue Abteilungen geschaffen werden. Dies erfolgt einerseits aufgrund des Bevölkerungswachstums, andererseits zur Entlastung der beiden Kindergärten Winkel und Holten. Diese sollen nach der Fertigstellung des Kindergartens «Chilefeld» saniert beziehungsweise ersetzt werden.

Die Erarbeitung des Vorprojekts umfasst ein bewilligungsfähiges Bauprojekt unter Berücksichtigung regionaler Materialien, einer nachhaltigen und ökologischen Bauweise sowie einer qualitätsvollen Aussenraumgestaltung. Zusätzlich wird ein Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von  $\pm 10\%$  erstellt.

## 2. Grundlagen

### 2.1 Allgemeine Grundlagen

- Anforderungen der Gemeinde Gränichen
- Planungsgrundlagen aus der Machbarkeitsstudie
- Schule Gränichen 2030+

### 2.2 Technische Grundlagen

- Gebäudestandard 2025
- Departement Bildung, Kultur und Sport - Schulräume und Schulbauten: Hinweise zur Planung von Neu- und Umbauten

## 3. Projekt

### 3.1 Standort

Die Parzelle 504 liegt an der Kreuzung Chilematt und Kirchenfeldstrasse und damit zwischen zwei grösseren Einzugsgebieten: Loch und Kirchenfeld. Beide Quartiere sind in den letzten Jahren stark gewachsen, wodurch auch die Anzahl Haushalte zugenommen hat.

Mit der Wahl dieses Standorts wird auf diese Entwicklung reagiert und beiden Quartieren ein zentral gelegener Kindergarten angeboten. Zudem wird die Verkehrssituation im Rahmen der neuen Verkehrsplanung «Chilefeld» verbessert, was sich positiv auf die Standortqualität auswirkt.

### 3.2 Grundstück

Das Grundstück umfasst ursprünglich eine Fläche von rund 1165 m<sup>2</sup>. Während der Projektbearbeitung zeigte sich, dass diese Fläche für den Betrieb eines Vierfachkindergartens nicht ausreicht. Deshalb wurde der Projektperimeter erweitert.

Im Nordosten konnten rund 100 m<sup>2</sup> hinzugewonnen werden, im Südosten weitere rund 190 m<sup>2</sup>. Damit umfasst der Perimeter neu etwa 1455 m<sup>2</sup> und bietet ausreichend Platz für Spiel-, Aufenthalts- und Lernflächen im Aussenbereich.

### 3.3 Raumprogramm

Das Projekt bietet Platz für vier Klassen, verteilt auf zwei oberirdische Geschosse. In beiden Etagen befinden sich jeweils zwei Klassenzimmer mit zugehörigen Gruppenräumen, Garderoben und WC-Anlagen.

Im Untergeschoss, das als Teilunterkellerung ausgebildet ist, befinden sich Technikräume, ein Hauswartzraum sowie ein Lagerraum. Die vertikale Erschliessung erfolgt über ein Treppenhaus und einen rollstuhlgängigen Lift.

Das Erdgeschoss verfügt über zwei Zugänge. Der Haupteingang an der Südwestfassade führt direkt ins Treppenhaus und ermöglicht die Verteilung der Klassen auf beide Geschosse. Ein weiterer Zugang im Osten führt über einen gedeckten Aussenbereich direkt ins Freie. Hier befinden sich auch die Garderoben, die als Übergangszone zwischen Innen- und Aussenraum dienen.

Im Obergeschoss besteht über eine gedeckte Terrasse und eine Aussentreppe ebenfalls ein direkter Zugang zum Aussenraum.

#### Untergeschoss:

- Technikraum HLS 17.73 m<sup>2</sup>
- Technikraum Elektro 12.13 m<sup>2</sup>
- Lagerraum 38.50 m<sup>2</sup>
- Abwartraum / Lüftung 43.96 m<sup>2</sup>

#### Erdgeschoss:

- Klassenzimmer 1 101.91 m<sup>2</sup>
- Gruppenraum 1 19.84 m<sup>2</sup>
- Garderobe 1 25.23 m<sup>2</sup>
- Klassenzimmer 2 101.27 m<sup>2</sup>
- Gruppenraum 2 18.87 m<sup>2</sup>
- Garderobe 2 23.78 m<sup>2</sup>
- WC-Anlage 15.29 m<sup>2</sup>
- IV-WC 3.05 m<sup>2</sup>

#### Obergeschoss:

- Klassenzimmer 3 101.91 m<sup>2</sup>
- Gruppenraum 3 19.87 m<sup>2</sup>
- Garderobe 3 25.23 m<sup>2</sup>
- Klassenzimmer 4 101.27 m<sup>2</sup>
- Gruppenraum 4 18.87 m<sup>2</sup>
- Garderobe 4 23.78 m<sup>2</sup>
- WC-Anlage 15.29 m<sup>2</sup>
- IV-WC 3.05 m<sup>2</sup>

### 3.4 Konstruktion

Die Gemeinde hat als Ziel festgelegt, möglichst regionale Baumaterialien einzusetzen, insbesondere Beton und Holz. Daher wurde bereits im Entwurf eine Hybridbauweise gewählt, die beide Materialien kombiniert und ihre jeweiligen Vorteile nutzt.

Im Untergeschoss werden – mit Ausnahme der nichttragenden Wände – sämtliche Bauteile in Beton ausgeführt. In den beiden Obergeschossen bestehen das Treppenhaus, zwei tragende Erdbebenwände sowie die Geschossdecken aus Beton.

Die Aussenwände sowie nicht erdbebenrelevante Innenwände werden als vorgefertigte Holzelemente erstellt und geschossweise montiert. Dadurch werden die Materialien jeweils dort eingesetzt, wo ihre Eigenschaften optimal genutzt werden können.

Der Schall- und Brandschutz wird durch das Treppenhaus und die Betondecken gewährleistet. Die thermische Hülle wird über die Holzelement-Aussenwände gebildet. Gleichzeitig reduziert die leichte Holzkonstruktion im Innenbereich das statische Gesamtgewicht des Gebäudes. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass sämtliche Materialien regional bezogen werden können, was sich positiv auf die Ökobilanz auswirkt.

### 3.5 Installationen

Eine weitere Vorgabe besteht darin, die technischen Installationen möglichst einfach zu halten und dem Low-Tech-Prinzip zu folgen. Ziel ist es, mit minimalem technischem Aufwand die Anforderungen an einen modernen Kindergarten zu erfüllen.

Auf eine umfassende Gebäudeautomation wird verzichtet. Vorgesehen ist jedoch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Gefangene Räume erhalten eine mechanische Lüftung, während auf eine umfassende kontrollierte Lüftungsanlage verzichtet wird.

Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, die über eine Bodenheizung die Räume beheizt. Auf eine technische Kühlung wird verzichtet; stattdessen wird durch konstruktive Massnahmen und geeignete Materialien eine Überhitzung des Gebäudes verhindert.

Die Installationen für Strom, Wasser und Luft werden in den oberirdischen Geschossen unterputz in der Konstruktion geführt. Im Untergeschoss erfolgen sie sichtbar als Aufputzinstallationen.

### 3.6 Materialisierung

Für den Ausbau des Kindergartens gilt der Grundsatz: **schön und praktisch**.

Im Innenraum kommen farbige Gestaltungselemente sowie robuste, pflegearme Materialien zum Einsatz. Die Böden werden mit Linoleum- und Plattenbelägen ausgeführt. Die Wände erhalten bis auf eine Höhe von 1.20 m kratzfeste Beplankungen; darüber folgt ein neutral gehaltener Verputz auf Trägerplatten. An den Decken werden farbbeschichtete Holzwoolplatten eingesetzt, die zur Verbesserung der Raumakustik beitragen.

Jede der vier Kindergartenklassen erhält eine eigene Leitfarbe, die der Orientierung der Kinder dient. Diese Farbgestaltung wird auch bei Einbauten wie Küchen-, Schrank- und Garderobenelementen aufgenommen.

Die Fassadengestaltung erfolgt mit einer vertikal montierten Holzschalung aus regionalem Holz. Zum Schutz des Materials wird neben konstruktivem Holzschutz eine Druckimprägnierung sowie eine mehrschichtige Lasurbeschichtung vorgesehen.

Fenster und Türen werden als Holz-Metall-Konstruktionen ausgeführt. Die aussenliegenden Metallteile schützen das Holz vor Witterungseinflüssen, während die Holzoberflächen im Innenraum sichtbar bleiben. Für die Farbgestaltung der Fassade werden zwei Varianten mittels Visualisierungen ausgearbeitet.

### 3.7 Aussenraum

Der Aussenraum wird so gestaltet, dass neben Spiel- und Bewegungsflächen auch Lernräume im Freien entstehen. Im Südosten des Grundstücks befindet sich beispielsweise ein Aussenklassenzimmer mit Sitzgelegenheiten und einem kleinen Kräutergarten.

Die Spielfläche beim gedeckten Aussenbereich wird mit möglichst naturnah gestalteten Spielgeräten ausgestattet. Zusätzlich ist eine Sandanlage vorgesehen. Angrenzend befindet sich eine offene Rasenfläche, die beispielsweise mit zwei Toren als kleines Fussballfeld genutzt werden kann.

Diese Bereiche werden gemäss Vorgaben der Gemeinde eingezäunt und sind ausschliesslich für den Kindergartenbetrieb zugänglich. Nicht eingezäunt ist der Vorplatz auf der Südwestseite. Dort befinden sich der Haupteingang sowie ein behindertengerechter Parkplatz, der zusätzlich als Umschlagplatz genutzt werden kann.

### 3.8 Verkehrsraumplanung – Verkehrskonzept im Perimeter Chilefeld

Auf Basis einer Analyse der aktuellen Verkehrssituation im Quartierperimeter Chilefeld und der bevorstehenden Sanierung der anschliessenden Kantonsstrasse K242 wurde ein Verkehrs-Konzept mit entsprechenden Massnahmenempfehlungen erstellt. Das Verkehrskonzept «Quartier Chilefeld» beinhaltet nachfolgende Zielsetzungen:

Übergeordnete Ziele

- Förderung und Schutz des Langsamverkehrs
- Verhinderung Schleichverkehr (Durchgangsverkehr)

Projektbezogene Ziele

- Aufwertung des "Quartiers Chilefeld"
- Sicherheit auf dem Schulweg
- Verminderung / Steuerung Elterntaxi
- Präventive Massnahmen Schleichverkehr „Sanierung K242“
- Massnahmen in Etappen (Anwendung je nach Sicherheitslage)

Planentwurf vom Februar 2026 als Diskussionsbasis mit der Anwohnerschaft

